

Radio-Talk Sendung "Persönlich" auf Schloss Wildenstein

Am vergangenen Sonntagmorgen – 8. August 2010 - war Radio DRS 1 mit seiner Sendung „Persönlich“ zu Gast auf Schloss Wildenstein oberhalb Bubendorf. Marronifrau Liselotte Lüthi und alt Schlosskämmerer Hans-Rudolf Tschopp erzählten aus ihrem bewegten Leben.

Keinen besseren Ort hätte man für die sonntägliche Live-Sendung "Persönlich" von Radio DRS 1 wählen können, als den Innenhof von Schloss Wildenstein. Offen und herzlich präsentierten sich die beiden Podiumsgäste Liselotte Lüthi, Marronifrau aus dem Stedtl Liestal, und Hans Rudolf Tschopp, "Kämmerer von Schloss Wildenstein". Beide gaben kleine Mosaiksteinchen aus ihrem Leben preis.

Eindrücklich schilderte Liselotte Lüthi ihre Kindheit in Armut, welche sie geprägt hat. Deutlich spürte man, wie die Emotionen beim Erzählen ihrer Lebensgeschichte noch immer hochkommen. In frühester Jugend musste sie in "d'Hose stiege" und ihrer an MS erkrankten Mutter und ihrem kleinen Bruder zur Seite stehen. Hunger war an der Tagesordnung, und armengenössig zu werden, war damals eine Schande. Das kam deshalb für Liselottes Vater nicht infrage. Als Offiziersordonnanz in der Kaserne Liestal hatte er die Möglichkeit, aus der Militärküche jeweils in einer Aluminium-Gamelle Essen für seine Familie mit nach Hause zu nehmen. Als die Mutter in ein Sanatorium musste, wurden Liselotte und ihr Bruder sogar verdingt. Einige "Müschterli" aus dieser Zeit stimmten sehr nachdenklich.



Vor über 50 Jahren hat sie den Marronistand von Signore Biola übernommen; sie ist nicht mehr aus dem Stedtl Liestal wegzudenken. Die vielen interessanten Begegnungen mit Menschen, die sie jeden Tag an ihrem Marronistand erfahren darf, entschädigen sie für die harte Jugendzeit. Vieles über die Marroni wusste sie zu erzählen: dass diese südliche Frucht 16 Vitamine und Spurenelemente enthält und ein Naturprodukt ohne Chemiezusätze ist. Liselotte Lüthi's Marroni kommen aus Neapel im Kühlwagen in die Schweiz, wo sie auf dem Holzkohlengrill an der Rathausstrasse schmoren und auf Abnehmer warten.

Hans Rudolf Tschopp erzählte von seiner Jugend in einer kinderreichen Familie. Sein Vater war in vierter Generation Posthalter in Lupsingen. Schon früh unterstützte er ihn bei der Postzustellung und hatte mit seinen Geschwistern in der Kleinlandwirtschaft der Eltern Hand anzulegen. Vor Beginn der Schule führte er seine jüngeren Zwillingsschwestern im Kinderwagen aus.



Spannend war anzuhören, wie der Kauf von Schloss Wildenstein zustande kam, den er als damaliger Leiter des Amtes für Liegenschaftsverkehr im Auftrag der Regierung abwickelte. Aber auch von anderen Aufträgen des Kantons über Landkäufe für den Bau von Spitälern, Autobahnen und weiteren öffentlichen Bauten wusste er zu berichten. Zähe Verhandlungen mit Grundeigentümern mussten geführt und diese von der Notwendigkeit des Bedarfs überzeugt werden. Das war nicht immer leicht, dennoch sind viele solche Geschäfte durch die Gewährung von Realersatz zustande gekommen.

Mit Schloss Wildenstein verbindet Hans Rudolf Tschopp viel Herzblut. Er erinnert sich noch bestens, wie die Räumlichkeiten in mühsamer Wochenendarbeit gereinigt wurden, bevor sie für die Bevölkerung zugänglich waren. Heute ist Schloss Wildenstein ein "Volksschloss" und ein Begegnungsort für Jung und Alt. Die Umgebung mit dem alten Eichenbestand aus dem 15. Jahrhundert, der Schlossweiher, die Wasserfälle sowie der englische Park und der Französische Schlossgarten bilden zudem ein wunderbares Naherholungsgebiet.



Interessant war auch die Geschichte des Wassers aus dem Brunnen im Schlosshof. Es entstammt Quellen aus dem Herrenholz südlich von Wildenstein. In sogenannten Holzdeuchelleitungen, erstellt aus möglichst gerade gewachsenen entasteten und der Länge nach durchbohrten Bäumen, fliesst das Wasser von der Quellfassung bis zum Schlossbrunnen im Innenhof. Um die Leitungen dicht zu halten, sind die Verbindungsstellen mit Lehm packungen abgedichtet worden. Und trinkt man Wasser vom Schlossbrunnen, so behauptet eine Legende, wird man 100 Jahre alt. Diese Chance liess sich auch die Moderatorin, Frau Karin Frei, im Anschluss an die Sendung nicht entgehen!

Verein Freunde von Schloss Wildenstein